

Günter Grass

Vita:

1927

Am 16. Oktober wird Günter Grass als Sohn eines Kolonialwarenhändlers geboren.

1933-44

Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Danzig.

1944/45

Luftwaffenhelfer und Soldat. Verwundung bei Cottbus, Lazarettaufenthalt in Marienbad und amerikanische Kriegsgefangenschaft in Bayern.

1946

Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft, danach Landarbeiter und Arbeiter in einem Kalibergwerk bei Hildesheim.

1947/48

Steinmetzlehre in Düsseldorf.

1948-52

Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Sepp Mages und Otto Pankok.

1951/52

Reisen nach Italien und Frankreich.

1953-56

Umzug nach Berlin. Schüler des Bildhauers Karl Hartung an der Hochschule für Bildende Künste.

1954

Heirat mit der Schweizer Balletttänzerin Anna Schwarz.

1955

Erste Lesung vor der ›Gruppe 47‹ in Berlin.

1956

Die Vorzüge der Windhühner, Gedichte, Prosa und Zeichnungen. Umzug nach Paris.

1957

Geburt der Zwillinge Franz und Raoul. Uraufführung von *Hochwasser*.

1958

Preis der ›Gruppe 47‹ für *Die Blechtrommel*. Reise nach Polen.

1959

Die Blechtrommel. Der Bremer Senat verweigert Grass den Bremer Literaturpreis.

1960

Gleisdreieck, Gedichte und Zeichnungen. Rückkehr nach Berlin.

1961

Geburt der Tochter Laura. *Katz und Maus*, Novelle.

1962

Französischer Literaturpreis ›Le meilleur livre étranger‹ für *Die Blechtrommel*.

1963

Hundejahre, Roman.

1965

Geburt des Sohnes Bruno Thaddäus. Georg-Büchner-Preis. Ehrendoktorwürde des Kenyon College, USA.

1966

Uraufführung von *Die Plebejer proben den Aufstand*.

1967

Ausgefragt, Gedichte und Zeichnungen.

1968

Über das Selbstverständliche, Reden, Aufsätze, Offene Briefe, Kommentare. Carl-von-Ossietsky-Medaille. Fontane-Preis.

1969

Örtlich betäubt, Roman. Theodor-Heuss-Preis. Gründung der Sozialdemokratischen Wählerinitiative. Bundestagswahlkampf für die SPD.

1970

Reise mit Bundeskanzler Willy Brandt nach Warschau.

1972

Aus dem Tagebuch einer Schnecke, Roman. Bundestagswahlkampf für die SPD.

1974

Geburt der Tochter Helene. *Der Bürger und seine Stimme*, Reden, Aufsätze, Kommentare.

1975

Indien-Reise.

1976

Ehrendoktorwürde der Harvard University, USA.

1977

Der Butt, Roman. Premio Internazionale Mondello, Palermo.

1978

Übersetzerkolloquium zum *Butt*. Stiftung des Alfred-Döblin-Preises. Reise nach Japan, Indonesien, Thailand, Hongkong, Indien, Kenia. Internationaler Literaturpreis, Viareggio. Alexander-Majkowski-Medaille, Danzig. *Denkzettel*, Politische Reden und Aufsätze 1965-1976.

1979

Heirat mit Ute Grunert. Reise nach China, Indien, Singapur, Indonesien, Thailand und Ägypten. *Das Treffen in Telgte*, Erzählung. Der Film [Die Blechtrommel](#) von Volker Schlöndorff, an dessen Drehbuch Grass mitgearbeitet hat, erhält die ›Goldene Schale‹ des Bundesfilmpreises, die ›Goldene Palme‹ der Filmfestspiele Cannes und den ›Academy Award‹ (»Oscar«) für den besten fremdsprachigen Film (1980).

1980

Kopfgeburten oder Die Deutschen sterben aus, Aufsätze zur Literatur.

1982

Reise nach Nicaragua. *Vatertag*, 22 Lithographien. Eintritt in die SPD. Antonio-Feltrinelli-Preis, Rom.

1983

Ach Butt, dein Märchen geht böse aus, Gedichte und Radierungen.

1984

Widerstand lernen, politische Gegenreden 1980-83.

1985

Schenkung des Hauses in Wewelsfleth an das Land Berlin. Das ›Alfred-Döblin-Haus‹ wird von Schriftstellern zu Arbeitsaufenthalten genutzt.

1986

Die Rätthin, Roman. *In Kupfer, auf Stein*, Werkverzeichnis der Radierungen und Lithographien. Aufenthalt in Calcutta.

1987

Zehnbändige Werkausgabe.

1988

Zunge zeigen. Calcutta, Mappe mit Radierungen.

1990

Totes Holz. Deutscher Lastenausgleich. Schreiben nach Auschwitz. Ehrendoktorwürde der Universität Poznan/Posen. Lesung der *Blechtrommel* in Göttingen.

1991

Vier Jahrzehnte, Werkstattbericht.

1992

Plakette der Freien Akademie der Künste, Hamburg. Austritt aus der SPD.

1993

Novemberland. 13 Sonette. Ehrendoktorwürde der Universität Gdansk/Danzig. Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Gdansk/Danzig.

1994

Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

1995

Ein weites Feld, Roman. Umzug nach Lübeck.

1996

Thomas-Mann-Preis der Stadt Lübeck.

1997

Fundsachen für Nichtleser, Gedichte und Aquarelle. *Werkausgabe in sechzehn Bänden*. Gründung der ›Stiftung zugunsten des Romavolks‹.

1999

Für und Widerworte. Vom Abenteuer der Aufklärung, Werkstattgespräche mit Harro Zimmermann. *Auf einem anderen Blatt*, Zeichnungen. *Mein Jahrhundert* erscheint als Textausgabe und als großformatige Ausgabe mit Aquarellen. Prinz-von-Asturien-Preis. Literaturnobelpreis.

2000

Gründung der Wolfgang-Koeppen-Stiftung gemeinsam mit Peter Rühmkorf.

2001

Fünf Jahrzehnte, Werkstattbericht. *Mit Wasserfarben*, Aquarelle.

2002

Im Krebsgang, Novelle. *Gebrannte Erde*, Skulpturen.